

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitung: **Dr. G. G. G.**
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Jahr
12 Mk.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 32.

Montag, 9. Februar 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Tagespreise für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 2 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Einzelhefte 45 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Reklampreis 12 Pfg.) Zeitrauber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 5A. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sähnel in Riesa.

Das Ministerium des Innern hat beschlossen, die Neuwahlen zum Landeskulturrate und zum Ausschusse für Gartenbau beim Landeskulturrate gemäß dem Gesetze, die Umgestaltung des Landeskulturrats betreffend, vom 30. April 1906 und der Ausführungs-Verordnung dazu vom 30. November 1906

Montag, den 23. Februar 1914

in der Zeit von 2 bis 6 Uhr nachmittags vornehmen zu lassen.

Mit der Leitung dieser Wahlen in den durch die Beilagen C und D zur Ausführungs-Verordnung zum Landeskulturrats-Gesetze festgestellten Wahlbezirken sind die nachgenannten Wahlkommissare beauftragt worden:

A für die Wahlen zum Landeskulturrate

- I. Wahlbezirk Herr Oekonomierat Reichel-Seitzgen.
- II. Ritttergutsbesitzer Oekonomierat Eöhme-Eberlich bei Göda.
- III. Borwerkbesitzer Weid-Oberhänslich bei Dippoldiswalde.
- IV. Ritttergutsbesitzer Hauptmann v. R. Leuthold-Deitrich bei Lamperswalde.
- V. Gutbesitzer M. Hänig-Großschirma i. Sa.
- VI. Ritttergutsbesitzer Oekonomierat Wolf auf Della bei Leutenich.
- VII. Kammergutsbesitzer Oekonomierat Uhlmann-Mägeln, Bez. Leipzig.
- VIII. Ritttergutsbesitzer Paul Mikus-Kleinbödig bei Großbödig.
- IX. Ritttergutsbesitzer Oekonomierat Pfahmann-Rentersdorf bei Frohburg.
- X. Ritttergutsbesitzer Graf von Arnuerh-Erdmannsdorf in Sa.
- XI. Ritttergutsbesitzer Schmidt in Oberabstein bei Radensteln.
- XII. Ritttergutsbesitzer Danzenberg auf Silberstahe bei Wiesenburg i. Sa.
- XIII. Ritttergutsbesitzer Adler-Treuen u. T.

- B für die Wahlen zum Ausschusse für Gartenbau beim Landeskulturrate
- I. Wahlbezirk Herr Gärtnerbesitzer Andreas Bötsche-Gauehn.
- II. Gärtnerbesitzer Bernhard Paulsdorf-Kaubegast bei Dresden.
- III. Gärtnerbesitzer Karl Romer-Coswig.
- IV. Gärtnerbesitzer Richard Weißig - Großenhain - Großenhain.
- V. Gärtnerbesitzer Julius Max Theile-Leipzig-Wöckern.
- VI. Gärtnerbesitzer Oskar Knoch-Chemnitz-Bernsdorf.

Nach § 20 der Ausführungs-Verordnung zum Landeskulturrats-Gesetze sind die Wahlkommissare berechtigt, sich, soweit es zum Zwecke des Wahlgeschäfts nötig ist, mit allen Behörden unmittelbar in Verbindung zu setzen und von ihnen Auskunft sich erteilen zu lassen, auch erforderlichen Falles an die den Unterbehörden untergebenen Organe (z. B. Gemeindevorstände, Ortsgerichtspersonen usw.) unmittelbare Anfragen zu richten. Nach § 21 derselben Ausführungs-Verordnung haben alle Behörden in bezug auf die genannten Wahlen unentgeltlich mitzuwirken.

Das Ministerium des Innern macht hierauf besonders aufmerksam. Dresden, am 24. Dezember 1913.

1230 III L
794

Ministerium des Innern.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Hüttenmeisters und Bauunternehmers Friedrich Leuts Hargbender in Riesa wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Riesa, den 6. Februar 1914.

Königliches Amtsgericht.

Freibant Glaubig. Morgen Dienstag von nachmittag 4 Uhr an, kommt Hindfleisch, rob. Pfund 50 Pf., zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

Freibant Seerbauten.

Dienstag, den 10. Februar von nachm. 3 Uhr an, kommt Hindfleisch, Pfund 40 Pf. zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 9. Februar 1914.

Am Sonnabend nachmittag wurden bekanntlich zwei Doppeldecker über unserer Stadt geflogen. Einer der Flugzeuge war ein Aviatik-Pfeil-Doppeldecker, der von dem Flieger Ingold gesteuert wurde. Dieser war Sonnabend früh um 7 Uhr 35 Minuten in Mähhausen im Elsaß im Wettbewerb für den Städtflug der Nationalflugspende gestartet und landete abends um 11 Uhr 55 Minuten bei Fürstentried bei München. Er hat während der ganzen Zwischenzeit auf seinem Aviatik-Pfeil-Doppeldecker, also 16 Stunden 20 Minuten in der Luft verweilt. Bei der Landung war der Flieger in besser Verfassung. Er hat mit seinem Fluge die jüngst von Bruno Ronger auf Roland-Doppeldecker aufgestellte Reifung um 2 Stunden 39 Minuten geschlagen. Sein Flugzeug trug einen 100 H.P. Mercedesmotor und war mit 600 Liter Benzol und 60 Liter Öl beladen. Die durchflogene Strecke dürfte etwa 1700 Kilometer lang sein. Ingold überflog unter anderem die Städte: Naumburg, Mähhausen i. Thür., Riesa, Torgau, Rottbus, Forst i. Lausitz. Der Flieger erklärte, daß er hauptsächlich wegen Nebels niedergegangen sei. Sein Benzol und Ölverbrauch hätte noch für 2 Stunden gereicht. Bei seinem Fluge über Riesa hat der Flieger Ingold eine Fahne aus seinem Flugzeug herabgeworfen, die vor dem Schulknaben Fritz Köhler in der Südstraße niederfiel. An der Fahne waren eine Ansichtspostkarte (den Flieger Ingold in seinem Flugzeug darstellend) und ein Telegramm befestigt. Auf der Ansichtspostkarte stand das Ersuchen vermerkt, das Telegramm auf dem nächsten Postamt aufzugeben. Auch das Geld für das Telegramm war beigelegt. Dem Auftrage ist sofort entsprochen worden.

In die große Kinderzeit zurückversetzt saßen gestern abend im Hotel Pöppner die zahlreich erschienenen Mitglieder mit Angehörigen und Gästen des Schützenvereins, der dem von ihm veranstalteten Kostümfeste die Idee „Schulfeiern in Graupenhäusern“ zu Grunde gelegt hatte. Mit Fichten, Blattsylven, Wästen und Fächchen war der Festplatz (Saal) hübsch ausgeputzt, auf dem sich von 7 Uhr ab weißgekleidete Mädchen mit bunten Schürpen und Kränzchen, Knaben (teilweise schon mit roten Schnurbinden) mit Anzügen und Schülern, Großbauern in langen Röcken und bunter Weste, Bekehr im Zylander usw. nach den Marschmärschen von Mitgliedern der 68er Musikkapelle im bunten Durcheinander bewegten. Väter und Mütter erschienen zu dem Feste in Sommerkleidung mit Strohhut oder Hüddchen auf dem Kopfe. Polizeisten und Nachwächter sorgten für Ruhe und

Ordnung. Die Kinder spielten mit Puppe, Kreisel, Stredenpferd, Trommel, Trompete usw., oder tanzten Ringelreihen, sobald man sich in die Wirklichkeit eines Schulfestes versetzt glaubte. Um 8 Uhr verließ ein Trompetensignal das Stellen zum Festzuge, der sich unter Vorantritt der Musikkapelle von der Galerie aus nach dem Festplatz bewegte. Hier angekommen, begrüßte der Gemeindevorstand die Kinder und Gäste, ihnen vergnügliche Stunden zum ersten Schulfeste wünschend. Ein herzliches Willkommen rief dann der Oberlehrer allen zu, worauf der Schullehrer in einen Begrüßungs-gesang einstimmte. Nach diesem schilderte der Oberlehrer in erheiternder Gedichtform den Kindern die für das Fest in Aussicht stehenden Belustigungen, die einen Vorgesang über den Verlauf des Festes abgeben ließen. Er schloß mit der Aufmunterung zum Besuche der Turnhalle und verteilte mehreren um das Zustandekommen des Schulfestes verdienten Turnern Auszeichnungen in Gestalt von „Orden“. Während der Rede erschien über der Rinderschauer der Zeppelin „Graupenhäuser“, aus dessen Gondeln Konfetti auf die Köpfe der Festteilnehmer herabfiel. Turnerspiele, Aufführungen und Spiele füllten die Zeit bis 10 Uhr aus, worauf der Tanz in seine vollen Rechte trat. Ein jeder Teilnehmer trug zum frohlichen Gelingen des Festes sein Teil bei und für alle wird der Abend eine schöne Erinnerung bleiben.

Die Ortsgruppe Riesa im Verband der unteren Post- und Telegraphenbeamten beging gestern abend die Feier ihres 18. Stiftungsfestes. Dem einladenden Rufe des Vereins waren auch dieses Jahr Mitglieder und Gäste in so großer Zahl gefolgt, daß der Saal des Hotels zum Stern voll besetzt war. Unter den erschienenen Ehrengästen befand sich auch Herr Postdirektor Roll. Die Pionierkapelle leitete die Festlichkeit mit dem Deutschen Reichspost-Marsch von Vommel ein, worauf von einer jungen Dame ein Prolog gesprochen wurde. Nach einem weiteren Musikstück richtete der Vorsitzende der Ortsgruppe begrüßende Worte an die Festteilnehmer, wies auf die erfolgreiche bisherige Tätigkeit und die Bestrebungen der Ortsgruppe hin und schloß mit einem dreimaligen, begeistert aufgenommenen Hurra auf Kaiser und König. Gute Freude bereitete die Gesangsabteilung der Ortsgruppe den erschienenen durch den Vortrag mehrerer Männerchöre und aufrechtig gemeint war der Beifall, den die wackere Sängerschore und ihr Dirigent, Herr Lehrer Kalloten, kesseln aufspielende und verständnisvolle Arbeit deutlich hervortrat, für ihre Gesangsarbeiten entgegennehmen konnten. Eine beachtliche Leistung schuf der Chor mit der Wiedergabe des Volksliedes für Männerchor „Beim Golderstrauch“ (aus Siebenbürgen) von Kirchner. Die Stimmung des Soldaten-

liedes a. d. 7 jährigen Kriege von Kremser und des Volksliedes „Der Jäger“ (aus dem Oberrhein) von Gummel wurde vortrefflich getroffen und es blieb daher die Wirkung auf die Hörerschaft nicht aus. Auch bei der Wiedergabe des Jägerchores a. d. Oper „Carnantse“ von G. v. Weber bestand der Chor in Ehren. Für den instrumentalten Teil war die Pionierkapelle gewonnen worden, die unter Herrn Obermusikmeister Himmels Leitung eine Aulose ansprechender und gediegener Musikstücke zu Gehör brachte. Sie erzielte ebenfalls starke Anerkennung, die besonders nach der Wiedergabe des Streich-Quintetts „Abendgebet“ von Adler nachdrücklich zum Ausdruck kam und die Kapelle zu einer Zugabe nötigte. Den Schluß des konzertlichen Teils bildete die Aufführung der tomischen Oper von Johann Schenk „Der Dorfbarbier“, die den Mitwirkenden, die sich mitunter vor recht schwierige Aufgaben gestellt saßen, lebhaften Beifall eintrug. Eine mit schönen Gewinnen ausgestattete Warenverlosung fand freundliche Aufnahme. Dem Ball wurde ein außerordentlich starker Zuspruch zuteil. Der sprichwörtlichen „Friedigkeit der Post“ fiel es aber natürlich auch hier nicht schwer, den Andrang in geordnete Bahnen zu lenken. Auch der diesjährigen Stiftungsfest der Ortsgruppe ist somit ein Verlauf beschieden gewesen, der sicherlich alle Teilnehmer aufs beste befriedigt haben wird.

Die Militärverwaltung bringt den sportlichen Bestrebungen großes Interesse entgegen. In einem am Sonnabend und Sonntag in Carlseid im Erzgebirge stattgefundenen Wintersporifest waren verschiedene Regimenter vertreten, die sich an den Schneeschiß-Wettläufen beteiligten, darunter auch das 32. Feldartillerie-Regiment aus Riesa. Dieses aus zwei Offizieren und einigen Mannschaften bestehende Eskommando hat nun bei dem Sporifest, wie uns von dort berichtet wird, recht beachtliche Erfolge errungen. So wurde Herr Leutnant Schade Erster im Offizierslauf, während Herr Unteroffizier Salzmann von der 6. Batterie dritter Sieger im Militär-langlauf und Kanonier Gehring von der 4. Batterie vierter Sieger im selben Wettlauf wurden.

Wie aus den verschiedenen Inseraten ersichtlich ist, findet am Freitag, 13. Februar, in den festlich geschmückten Sälen des „Hotel Stern“ ein großer öffentlicher Maskenball statt. Der festgebende Verein, die Festische Verband Riesa, hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um das Fest in jeder Weise originell, unterhaltend, lustig und gediegen zu gestalten und sei auf die aus dem Programm ersichtlichen Veranstaltungen hingewiesen. Es konzertieren im großen und kleinen Saal drei Orchester, es werden hübsch einstudierte Bigener- und Clown-Reliefs gezeigt, es locken lauschige Weintrauben und verschwegene

„Stadt Leipzig“. Täglich Konzert von Damen-Ensemble Apollonia und Konzerten Zimbel-Bauchen. Anfang 1/8 und 6 Uhr.